

Lies den 1. Teil der Geschichte!

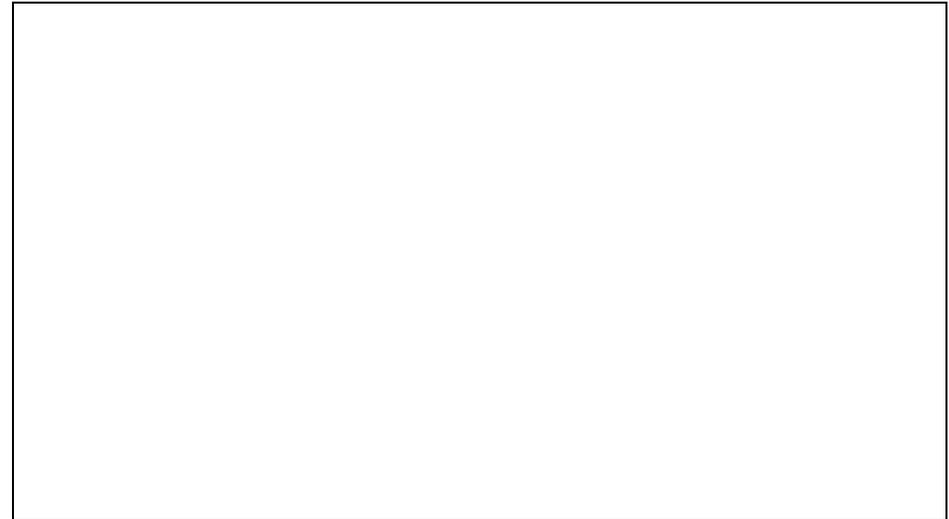
Puh! Ist das anstrengend, sagt der jüngere Bruder und setzt sich zum Trinken an den Rand des Feldes. Sein älterer Bruder ist mit Hacken so sehr beschäftigt, dass er es gar nicht bemerkt, hat. Er weiss, wie wichtig es ist, dass die Felder zur rechten Zeit fertig sind. Doch der jüngere Bauernsohn blickt auf die Strasse neben dem Acker und betrachtet die jungen Leute, die vorbeiziehen. Schön angezogen gehen sie in die Stadt. Sicher gehen sie in den Ausgang. Ja, das möchte der Bauernsohn auch. Nicht das blöde Jäten, Hacken und Schwitzen. Wozu auch. In der Stadt ist das Leben bestimmt viel besser. Warum bin ich eigentlich nicht dort? denkt er. Und plötzlich weiss er, was er will.

Er geht zu seinem Vater und sagt: Du Vater, ich habe genug vom Krampfen! Ich will in die Stadt und ein neues Leben beginnen. Wie stellst du dir das vor? fragt der Vater. Du hast mir immer gesagt, dass ich einmal fort von zu Hause darf. Nun bin ich erwachsen und will ein eigenes Leben anfangen. Wir wollen jenen Acker dort verkaufen, damit ich mein Geld jetzt schon haben kann und nicht erst, wenn du nicht mehr lebst. Der Vater blickt einen Moment seinem Sohn fest in die Augen. Dann verlässt er den Hof, verkauft dem Nachbarn das Land, kommt mit dem Geld zurück und gibt es dem Sohn. Er nimmt ihn zum Abschied fest in die Arme und lässt ihn ziehen.

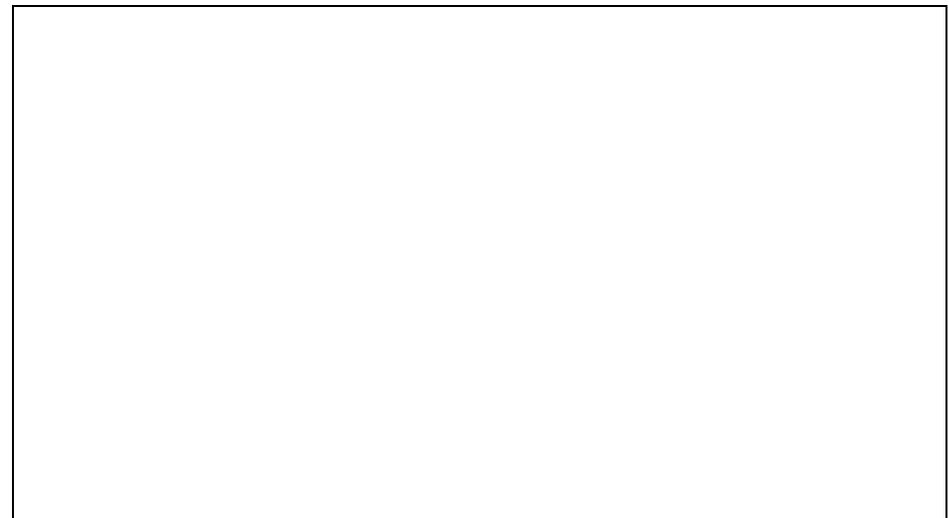
Nimm ein Blatt Papier und ordne die untenstehenden Bilder zu!

(Lege das Lösungsblatt in dein „Unti-Mäppli“!)

Feld 1 (Bild ?)

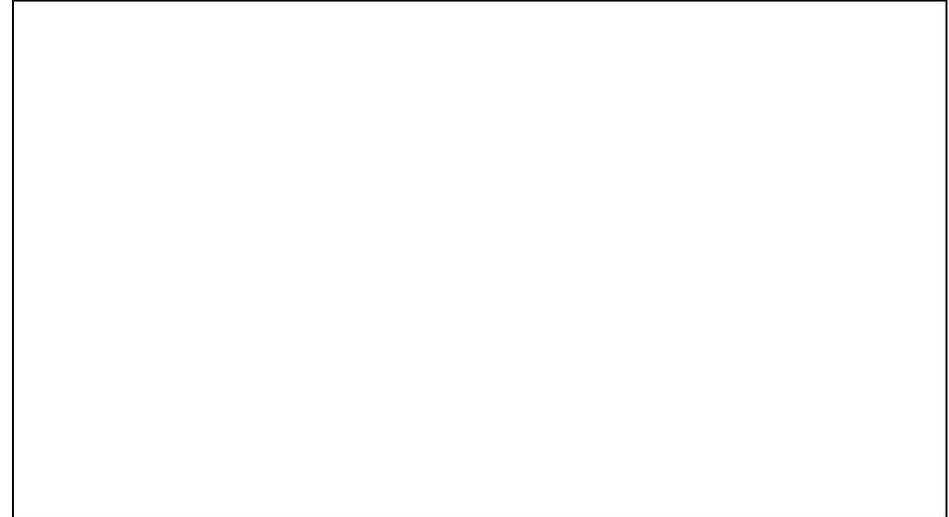


Feld 2 (Bild ?)



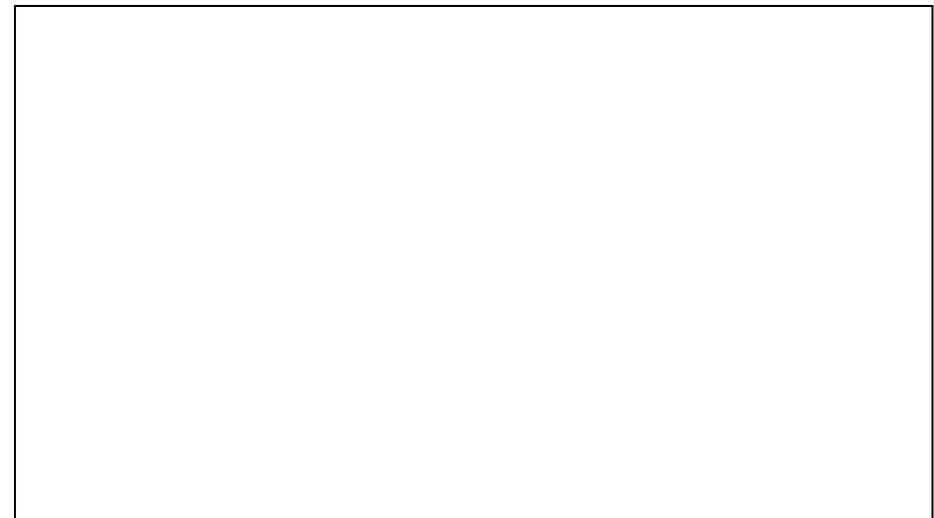
Traurig schaut der Vater seinem Sohn nach. Wenn das nur gut geht, denkt er. Ohne Bedenken und voller Tatendrang geht der jüngere Bauernsohn Richtung Stadt. In der Stadt angelangt mietet er sich ein schönes Haus. Stolz ist er, in so einem modernen Haus zu sein. Doch das Alleinsein im leeren Haus gefällt ihm nicht lange. Er geht auf die Strasse und fragt junge Leute: Wollt ihr meine Gäste sein? Ich spendiere euch ein gutes Essen. Die jungen Männer und jungen Frauen lassen sich das nicht zweimal sagen.

Feld 3 (Bild ?)



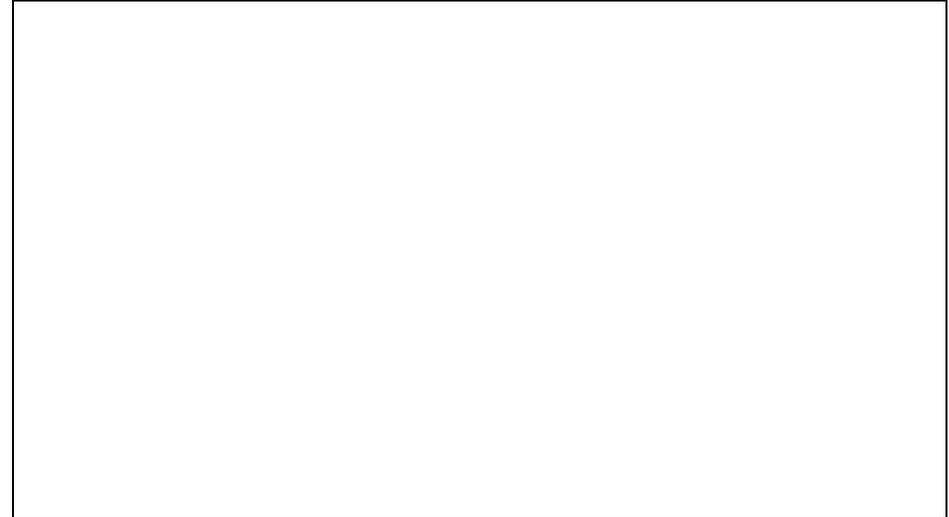
Der jüngere Sohn lässt sich das Essen aus einem Restaurant kommen und bewirbt seine neuen Freunde aufs Beste. Nun beginnt ein Leben wie im Traum für den jüngeren Bauernsohn. Er und die anderen jungen Leute haben es immer lustig zusammen. Sie feiern ein Fest nach dem anderen. Tanzfeste, Geburtstagsfeste, Verkleidungsfeste, Wettspielfeste, Parys bis tief in die Nacht hinein. Sie essen nur die leckersten Dinge, trinken nur vom besten Wein. Der jüngere Bauernsohn ist vom Leben wie berauscht. Immer wieder ist eine andere junge Frau seine liebste Freundin.

Feld 4 (Bild ?)



Er merkt nicht, was draussen in der Welt geschieht. Er ist wie betrunken vor lauter Glück. Dort draussen ist etwas Schlimmes geschehen. Es hat lange, lange nicht mehr geregnet. Die Sonne schien Tag für Tag glühend heiss vom Himmel herab. Die Ernte ist vertrocknet, Bäume und Sträucher haben alle Früchte vor der Zeit fallen lassen. Die Wiesen sind verdorrt, die Brunnen fast leer. Und er, der jüngere Bauernsohn, hat es nicht bemerkt. Sein letztes Geld reicht nicht einmal mehr zum Kauf eines Brotes. So teuer ist alles geworden. Alles, was war, ist nicht mehr so wie früher.

Feld 5 (Bild ?)



Beantworte auf deinem Blatt folgende Frage:

Welchen Titel würdest Du der Geschichte geben?

(Lege das Lösungsblatt in dein „Unti-Mäppli“!)

Beantworte auf deinem Blatt folgende Frage:

Wie könnte Deiner Meinung nach die Geschichte weiter gehen?

(Lege das Lösungsblatt in dein „Unti-Mäppli“!)

Bild A zu Feld ?



Bild D zu Feld ?



Bild B zu Feld ?



Bild E zu Feld ?

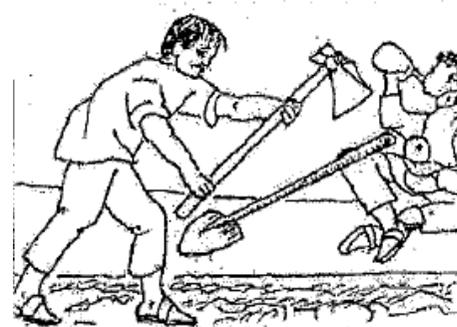


Bild C zu Feld ?

